

KUNDEN HELFEN – BETRUGSMASCHEN ERKENNEN: DER ENKELTRICK

Enkeltrickbetrüger rufen gezielt ältere Menschen an, deren Namen sie aus öffentlichen Telefonverzeichnissen haben. Am Telefon **geben sie sich als enge Verwandte oder Bekannte aus und behaupten, dringend Geld** – oftmals **hohe Summen** – zu **benötigen**. Sind nicht genügend Bargeldreserven zuhause, werden die **Opfer zur Bank geschickt**.

Täterinnen und Täter üben Druck aus

Die Täterinnen und Täter **setzen ihre Opfer psychisch unter Druck**, drohen ihnen z. B. mit Kontaktabbruch oder schlimmen Folgen für das Enkelkind. Sie **ermahnen diese zu absoluter Verschwiegenheit** und drängen sie dazu, das **Geld schnellstmöglich zu besorgen**.

Betrügende hören über Handy mit

Damit die Betrügenden persönliche Kontakte der Seniorinnen und Senioren überwachen können, werden die Opfer dazu angehalten, ihre **Handys mitzunehmen** und dabei die Leitung zu den Tätern aufrechtzuerhalten. So können die Täter **Gespräche der Betroffenen mit Bankangestellten mithören**.

Häufig beobachten die Betrüger ihre Opfer auf dem Weg zur Bank, um sich zu vergewissern, dass diese das Geld tatsächlich abheben und **nicht zu lange mit Bankbeschäftigten sprechen**.

Opfer sollen Schließfach eröffnen

Um Geld- und Wertsachen der Seniorinnen und Senioren an den Bankmitarbeitenden vorbei aus der Bank zu schleusen, fordern die Täter diese dazu auf, ihre Konten und Depots aufzulösen und ein **Bankschließfach zu eröffnen**. Dort sollen sie ihre Geld- und Wertsachen lagern und diese später von Bankmitarbeitenden unbeobachtet nach Hause bringen.

Geldübergabe an Fremden vor Haustür

Die Übergabe des Geldes findet dann zumeist an der Haustür der Opfer statt. Ein Bote kommt vorbei, da der vermeintliche Enkel verhindert sei.

Betrugsversuche mit dem Enkeltrick erkennen

- › Seien Sie aufmerksam, wenn ältere Personen **ungewöhnlich hohe Geldbeträge** abheben.
- › Versuchen Sie Ihre Kundschaft in ein Gespräch zu verwickeln: **Fragen Sie nach, wofür das Geld bestimmt ist**. Reagiert die Person nervös oder verschlossen, ist der Verwendungszweck des Geldes unklar oder widersprüchlich, deutet etwas darauf hin, dass die Person nichts über den Zweck der Abhebungen sagen will/darf: Sprechen Sie die Person direkt auf Ihre Vermutung an und achten Sie darauf, wie diese reagiert.
- › Haben Sie den **Verdacht**, dass es sich um einen Betrugsversuch handelt und Sie finden keinen Zugang zu Ihrer Kundschaft: Versuchen Sie die **Auszahlung ein bis zwei Tage hinauszuzögern**, z. B. mit dem Hinweis, dass ein solcher Betrag erst bestellt werden muss.
- › **Informieren Sie im Verdachtsfall unverzüglich die Polizei** unter der Notrufnummer 110. Schildern Sie Ihre Beobachtungen und nennen Sie Anschrift und Gehrichtung des vermeintlichen Opfers.

Weitere Betrugsmaschinen zum Nachteil Ihrer Kundschaft

Eine weitere Betrugsmaschine zum Nachteil Ihrer Kundschaft ist die Masche „Falscher Polizeibeamter“. Auch zu dieser Betrugsmaschine gibt es ein Informationsblatt der Polizei für Mitarbeitende von Banken und Geldinstituten. Das Informationsblatt „Kunden helfen - Betrugsmaschinen erkennen: Falscher Polizeibeamter“. Es ist kostenlos bei den (Kriminal-)Polizeilichen Beratungsstellen erhältlich oder kann im Internet heruntergeladen werden: www.polizei-beratung.de/IB-Falscher-Polizeibeamter.

Weitere Informationen finden Sie unter www.polizei-beratung.de

Mit freundlicher Empfehlung